

	31.3.1939	31.3.1947
Zinsen, soweit sie die Ertragszinsen übersteigen	1 758	4 574 857
Steuern v. Ertrag u. Vermögen	4 999	742 241
Beiträge a. gesetzl. Berufsvertretungen	84	24 679
An freie Rücklagen	500	-
Zuweisung z. Pensionsfonds	150	-
Gewinn einschl. Vortrag	6 895	-
	RM 26 984	18 797 020

1) 1946/47: Darin enthalten ein zurückgestellter Betrag von rd. RM 640 000.- für Versorgungskassenbeiträge.

Erträge

Gewinnvortrag	289	-
Jahresertrag gem. § 132 II, 1 AG	18 579	8 251 566 1)
Erträge aus Beteiligungen	7 334	1 339 017
Außerordentl. Erträge	782	2 763 864 2)
Jahresverlust 1946/47		6 442 573
	RM 26 984	18 797 020

1) 1946/47: Das Sinken des Jahresertrages ist hauptsächlich auf höheren Fremdstrombezug und gestiegene Stromerzeugungskosten zurückzuführen.

2) 1946/47: Die außerordentl. Erträge enthalten Einnahmen aus dem Stromgeschäft früherer Jahre, freigeordnete Rückstellungen u.a.

Aus dem Reingewinn 1938/39 wurden 6 % Dividende gezahlt.

Bestätigungsvermerk:

Uneingeschränkt mit dem Zusatz: "Wertansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflusst sind, können nicht endgültig beurteilt werden."

Berlin, den 30. Januar 1948

Deutsche Revisions- und Treuhand-Aktiengesellschaft

gez. Dr. Merckens
Wirtschaftsprüfer

gez. Warneke
Wirtschaftsprüfer

Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluss (1946/47):

Im Geschäftsjahr 1946/47 betrug die Stromabgabe 1 572 193 991 kWh gegenüber 1 309 315 676 kWh im Vorjahr entsprechend einer Zunahme von rd. 20 %. Die Netzverluste gingen von 8,1 % im Vorjahr auf 6,3 % in 1946/47 zurück. Für Wohlfahrtsrenten, Hinterbliebenenversorgung, Sterbegelder, Jubiläumsgeschenke, Werkküchenzuschüsse usw. wurden wieder wie in den Vorjahren namhafte Beträge zur Verfügung gestellt. Im Berichtsjahr wurde wieder eine Wirtschaftsbeihilfe ausgezahlt. Sie betrug rd. RM 345 000.- gegenüber rd. RM 282 000.- im Vorjahr.

Beteiligungen:

Die Nordwestdeutsche Kraftwerke A.-G. hat in 1945/46 rd. 668,9 Mill. kWh abgegeben. Dieses Geschäftsjahr schloß ohne Gewinn ab.

Bei der Hannover-Braunschweigische Stromversorgung A.-G. betrug der Stromabsatz in 1946 rd. 243,0 Mill. kWh. Diese Gesellschaft schüttete 5 % Dividende auf das A.-G. von RM 19 200 000.- aus.

Die Schleswig-Holsteinische Stromversorgung A.-G. hat im Jahre 1946 274 665 777 kWh abgesetzt. Dividende wie in den letzten Jahren 6 % auf das eingezahlte Grundkapital.

Bei der Überlandwerke und Straßenbahnen Hannover A.-G. zeigt das Jahresergebnis für 1946 die bisher höchste Beförderungszahl von rd. 179 Mill. Fahrgästen gegenüber rd. 83 Mill. in 1945 und rd. 72 Mill. in 1938. Eine Dividende wurde nicht ausgeschüttet.

Die Nienburger Stromversorgung A.-G. hat im Jahre 1946 rd. 29 725 000 kWh abgesetzt. Es wurden 6 % Dividende auf RM 2 000 000.- A.-K. ausgeschüttet.

Die Elektrizitäts-Aktiengesellschaft Mitteldeutschland zeigt in 1946 einen Stromabsatz von 191 676 000 kWh. Es wurde eine Dividende von 3,5 % auf das A.-K. von RM 28 000 000.- ausgeschüttet.

Bei der Energieversorgung Weser-Ems A.-G. betrug die Stromabgabe in 1946 rd. 148 322 000 kWh. Dividende für 1946: 4 % auf RM 24 400 000.- A.-K.

Die Beteiligungen an der Ostpreussenwerk A.-G. und der Westpreussisches Überlandwerk G.m.b.H., Marienwerder sind wahrscheinlich als verloren anzusehen.

Die Beteiligung an der Berliner Kraft- und Licht (Bewag) A.-G. blieb wiederum ertraglos.

Die Braunschweigischen Kohlen-Bergwerke unterliegen mit ihren Betrieben der North German Coal Control.

Das Geschäftsjahr 1945/46 der Hessen-Nassauische Überland-Zentrale G.m.b.H., Oberscheid schloß mit einem Verlust von rd. RM 79 000.- ab.

Bezüglich der Continentale Elektrizitäts-Union A.-G., Basel hat das Appellationsgericht Basel-Stadt einen Nachlassvertrag genehmigt, wonach die Fälligkeit der Obligationsschuld der Continel von sfrs. 20 248 000.- ab 15. Mai 1947 um 10 Jahre hinausgeschoben wird.

Die Thüringenwerk A.-G. fällt unter den Befehl 124 der SMA. Nähere Angaben liegen nicht vor.

Der Abschluß der Thüringer Gasgesellschaft für 1945 liegt noch nicht vor.

Das Geschäftsjahr der Vereinigte Saar-Elektrizitäts-A.-G. schließt mit einem Verlust von rd. RM 1 600 000.- ab.

Hinsichtlich der Preussenelektra-Bilanz usw. ist zu bemerken, daß die Zugänge bei den Betriebsanlagen die in 1946/47 fertiggestellten Bauvorhaben sowie den Erwerb verschiedener Inventarien betreffen.

Bei den Abgängen handelt es sich im wesentlichen um die Übereignung eines Gebäudes an das Städtische Elektrizitätswerk Frankfurt (Main). Im übrigen wird wegen der enthaltenen Risiken auf die Fußnoten zur Bilanz hingewiesen.

Der Jahresverlust von RM 6 442 573,28 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Kapazität: (Oktober 1949):

Die derzeitige Kapazität (= theoretische Leistungsfähigkeit) der Gesellschaft wird - gemessen an 1939 - auf 107,5 %, die derzeitige praktische Ausnutzung dieser Kapazität auf 80 % geschätzt.